

Bright Nights

Von cu123

Kapitel 41: "Ausreißer"

Bright Nights (Teil 41)

Titel: Bright Nights

Teil: 41/44

Autor: cu123

Email: mail-cu@freenet.de

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: Sodele, neuer Tag, neues Glück ^^ Ich kann euch verraten, dass der Donnerstag den Fall eigentlich zum Abschluss bringen wird *nick*

Disclaimer: not my boys, no money make... (wer würde für so was auch zahlen... außer Glorry - Also her mit dem Pic! *lach*)

Greetings:

@Andromeda: Du bist lustig, ich weiß kaum selber was das nächste für ne FF wird und du fragst mir schon Löcher in den Bauch ^^° Ist eindeutig aber mehr WK-mäßig *nick* Die Szene mit Ran und Ken hat anscheinend allen Leutz gefallen *lach* Ich merke immer erst wenn ich wieder was über die zwei schreibe, wie süß sie eigentlich sind... irgendwie schade, dass dieses Pairing in der nächsten FF nicht auftaucht ^^# Natürlich wird Ran auf Kenken aufpassen, dafür Sorge ich schon und Schu werden sie ganz bestimmt auf die Spur kommen ^^

@Tam-Tam: Farfie hat keine Augenklappe, weil ich halt den Unterschied zu seinem Leben in der Original-Serie herausstellen wollte ^^ Er ist nicht so verrückt es selbst zu tun und auch nicht doll in Gefahr geraten, wobei er ein Auge hätte verlieren können *nod* Und was heißt hier zweideutig - ich fand das was zwischen Ran und Ken lief ziemlich eindeutig *grins* ^^ Hab mich übrigens riesig gefreut, dass du den Commi zum letzten Teil nachgeholt hast *knuffel* und kann dir sagen, dass Farf weiter seine Auftritte haben wird *lieb guck*

@Arigata: Ach, du kehrst zu alten Gewohnheiten zurück - wie schön ^^ *lach* Dann muss ich mir ja doch keine Sorgen um dich machen *snicker* Und natürlich wissen Ran und Ken die Wartezeit sinnvoll zu nutzen, schließlich haben beide ein helles Köpfchen ^.^ Ich soll Schu am Leben lassen? Hm... da du kein Druckmittel in der Hand hast, muss ich mir das ganz stark überlegen *grins* Übrigens können wir diesmal wieder 'finde-die-Szene' spielen *gg* Eine erinnert mich doch stark an die heute (Sonntag)

ausgetauschte ENS ^^

@Jennifer_sama: Keine Sorge, ich bin ein geduldiger Mensch und warte in aller Ruhe den GB-Eintrag ab ^__~ Klar hat Schu auch mal einen Fehler gemacht, schließlich musste ich die Polizei mal langsam auf seine Spur bringen *gg* Ich kann aber sagen, dass es auch ohne diesen Fehler vorangehen würde, siehst gleich was ich meine *nach unten deut* ^^ Warum findet ihr eigentlich alle Farf so toll? o.O Irgendwie kann ich mit dem Jungen immer noch nicht viel anfangen... ich müsste ihn vielleicht mal mehr in ne FF einbauen damit sich das ändert ^^°

@Maike: Weia, das ist mir echt noch nicht untergekommen... was bitte schön erhält man denn für eine Meldung, wenn Mexx dich plötzlich nicht mehr kennt? o.O Ging es dann den nächsten Tag einfach wieder, oder haste sie angemailt? Du weißt doch, dass ich nicht so sehr auf Brutalität stehe, daher ist Farf auch sich selbst gegenüber etwas gemäßiger ^^ Und meiner Meinung nach kann Schu nichts groß dagegen tun, dass sie seine Fingerabdrücke bei den Naoes finden ^^ Andererseits: warum sollte es ihn stören? *grins*

@Shatielthefirst: Wie schon gesagt, du besserst dich *lach* Die Dojinshis werde ich mir auf jeden Fall mal angucken *gg* Danke für den Tipp *knuffel* Tja und was Nagis Fähigkeiten betrifft... mir war aufgefallen, dass er die am Ende ja brauchen wird, daher musste ich ihn auch mal üben lassen ^^° *das beinahe verpeilt hätte* *ehe* Dass nur noch (mit dem heutigen) vier Teile kommen, hättest du nicht unbedingt bei Devil lesen müssen, das steht auch ganz oben fast gleich nach der Überschrift *lach* Aber ich bin es ja gewohnt, dass das kaum ein Mensch liest ^^

@Devil: Was ist denn genau der Unterschied zwischen ‚verrückt‘ und ‚irre‘? *neugierig frag* *lach* Außerdem bezog sich das nicht nur auf unseren geliebten Telepathen *grins* Diesmal gibt es auch mal wieder eine Begegnung zwischen Nagi und Farf, aber sie reden nicht ganz so viel... denk ich mal... o.O Da es nicht mehr viele Teile geben wird, hat Nagi auch nicht mehr viel Gelegenheit zum Üben *Kopf schüttel* Er muss halt so klarkommen *nick* ^^° Und ich bin ehrlich gesagt froh, dass ich die Story endlich zum Ende bringe *lach*

Teil 41 "Ausreißer"

Es war ein langsames Erwachen. Zuerst konnte er ein Zwitschern hören, Vögel, die vor dem Fenster sangen, in der frischen Morgenluft noch ausreichend Kraft dazu besaßen. Dann erwachten nach und nach auch seine anderen Sinne. Durch seine geschlossenen Lider sah er die rote Helligkeit der Sonne, spürte liebkosende Wärme auf seiner Wange. Das Gefühl kehrte prickelnd in seine Arme und Beine zurück und er wusste, wo genau sie unter der Decke lagen. Die rechte Hand ruhte vor seinem Mund, warmer Atem strich über die zu einer Faust geballten Finger. Noch hatte er den Eindruck zu schweben, halb gefangen im Traum, von dem die letzten Fetzen hartnäckig weiter durch seinen Kopf geisterten. Es war ein Haus und er kannte es. Doch er wollte sich nicht erinnern, verweigerte sich den Bildern. Die Augen aufreißend rollte er sich von der Seite auf den Rücken, starrte die weiße Decke an. Augenblicklich verschwand das Gefühl der Schwerelosigkeit und seine Muskeln

wurden von einem Energiestoß verbrannt, schmerzten, als würden ihnen Stiche mit tausend kleinen Nadeln versetzt werden.

"Ver-" Er zerbiss einen Fluch zwischen den Zähnen. Was bitte schön war jetzt los? Endgültig wach, setzte er sich mit einem unterdrückten Stöhnen auf, versuchte beharrlich die schmerzhaften Proteste seines Körpers zu ignorieren. Er hatte einen Muskelkater, als hätte er den ganzen Tag die unmöglichsten Verrenkungen ausgeführt. Dummerweise konnte er sich aber an etwas Derartiges nicht erinnern. Sein Blick fiel auf den Wecker, der leise auf dem Tisch vor sich hintockte. Hatte er etwa durchgeschlafen? Verflucht, wie konnte ihm das passieren? Seine Gelenke knirschten, als er wie in Zeitlupe aufstand. Eine Dusche, er brauchte unbedingt eine heiße Dusche. Auf dem Weg ins Bad erhielt er einen ersten Vorgeschmack darauf, wie es sein würde sich als Siebzigjähriger vorwärts zu quälen. Doch egal wie sehr der Weg sich auch in die Länge zog, schließlich erreichte er sein Ziel.

Langsam - und sehr vorsichtig - zog er sich aus, warf nebenbei einen Blick in den Spiegel. Obwohl er so lange geschlafen hatte, lagen Schatten unter seinen grünen Augen und orange Strähnen hingen ihm wirr und kraftlos ins Gesicht. Sein Körper war von blauen Flecken übersät und für einen Moment fragte er sich, wie das hatte geschehen können. Dann aber ging ihm das berühmte Licht auf. Diesmal fluchte er laut, stolperte unter die Dusche. Das musste er Nagi zu verdanken haben. Wie es aussah, war er nicht mit dem gestrigen Brummschädel davongekommen, sondern bekam erst jetzt die richtigen Nachwirkungen zu spüren. Heißes Wasser prasselte auf seinen Körper herunter, massierte ihn und vertrieb einen Teil der Anspannung. Er ließ die Schultern kreisen, griff dann nach dem Duschgel.

Wasserdampf begann den Spiegel blind zu machen und es wurde warm in dem kleinen Raum. Trotzdem schauderte er, als er aus der Kabine trat. Mit dem Handtuch rieb er die Gänsehaut weg, fühlte sich schließlich um einiges besser. Und als er das Bad verließ, kündigte ein Smiley auf dem Glas von seiner gestiegenen Laune.

Er brauchte nur noch frische Klamotten, kam sich anschließend wie ein anderer Mensch vor - der insbesondere um einige Jahre jünger war. Ein Griff nach der Fernbedienung und schon lief das Frühstücksfernsehen, während er sich in der winzigen Einbauküche etwas zu Essen machte. Den Teller in einer Hand, die Kaffeetasse in der anderen, saß er wenige Minuten später auf der Couch und beruhigte seinen knurrenden Magen, der gestern auf das gewohnte Abendessen hatte verzichten müssen, was ihn eindeutig mislaunig gemacht hatte. Das Koffein weckte die letzten Lebensgeister, die sich vor dem Wasser noch hatten retten können und zu guter Letzt fühlte er sich bereit, endlich seine so sträflich vernachlässigte Aufgabe wieder aufzunehmen. Er hatte sich um Nagi zu kümmern.

Selbiger befand sich noch in seinem Bett und schien auf die morgendliche Untersuchung zu warten. Anscheinend war der Kleine in der Klinik erst einmal gut aufgehoben, auch wenn er diesem Eindruck misstraute, eingedenk dessen, was er selbst dort erlebt hatte. Er atmete tief durch und ein ungewohnt entspanntes Lächeln umspielte seine Lippen. Nicht mehr lange und Nagi würde ihm gehören, niemand konnte das verhindern. Er würde auf ihn aufpassen und ihm beibringen, richtig mit seinen Kräften umzugehen. Seine linke Hand rieb unbewusst über seinen malträtierten Körper. Auf eine weitere Runde blauer Flecke konnte er nämlich gut und gerne verzichten.

Er hatte nur noch eine Person aus dem Weg zu schaffen, die zwischen ihm und Nagi

stand. Noch einmal griff er hinaus, kostete von der heißen Glut, die in dem Jungen schwelte, fühlte neue Energie durch seine Adern prickeln. Ein Lachen erfüllte den Raum, bevor er die Verbindung auf ein simples ‚Dasein‘ reduzierte. Dieses Mal ging er nicht das Risiko ein, dass Nagi mitgerissen wurde.

~~~~~

Was? Mit heftig schlagendem Herz fuhr er hoch, versuchte Ordnung in seinen Kopf zu bringen. Immer noch vermeinte er dieses Lachen zu hören und Übelkeit stieg in ihm auf, als er an den Moment zurückdachte, in dem er es zum ersten Mal vernommen hatte. Bleich im Gesicht ließ er sich zurück aufs Kissen sinken, die Stirn von einem feinen Schweißfilm bedeckt. Alles drehte sich als würde es zu einer unhörbaren Musik tanzen und nur mit Mühe konnte er sich davon abhalten, einfach mit seinen Kräften nach den Stühlen und anderen Gegenständen zu greifen um sie festzuhalten. Denn irgendetwas in ihm wusste, dass sich in Wirklichkeit nichts bewegte. Er schloss die Augen, konzentrierte sich nur noch aufs Atmen. Ein und aus, nichts anderes mehr. Und schließlich beruhigte sich sein Herzschlag, ließ das Schwindelgefühl nach. Endlich konnte er versuchen herauszubekommen, was genau eben geschehen war.

Dieses Lachen, das konnte nur der Mörder gewesen sein. Unbewusst biss er sich auf die Unterlippe und der Schmerz hielt ihn davon ab wieder wegzudriften. Er kramte tiefer, bemühte sich alles aufzudecken und dann stand es ihm von einem Atemzug zum nächsten ganz klar vor Augen. Sein Vater! Jede Schwäche wurde von dem Brodeln seiner Wut hinweggefegt und die tiefblauen Augen wirkten plötzlich fast schwarz. Die Luft um ihn herum vibrierte und sein Bett begann bedrohlich zu wackeln, bevor er sich noch einmal zusammenriss. Nein, nicht jetzt. Wenn sie etwas mitbekamen, würde er ganz schnell mit Watte im Kopf vor sich hindösen. Ein Blick auf die Uhr versicherte ihm, dass er noch etwas Zeit hatte bevor die Visite begann und nur noch auf sein Vorhaben fixiert schlüpfte er aus dem Bett und in seine Sachen. Er musste hier raus, zu seinem Vater, und niemand würde ihn zurückhalten können. Selbst wenn er dafür durch Wände gehen müsste.

Vorsichtig öffnete er seine Tür, spähte nach links und rechts, sah mit Erleichterung, dass der Gang leer war. Der Teppich dämpfte seine Schritte, als er in Richtung Treppenhaus schlich. Das Risiko, den Fahrstuhl zu benutzen, wollte er lieber nicht eingehen. Im Schwesternzimmer saß nur eine Frau, die gerade in einer Zeitschrift blätterte. Zur Tür schaute sie überhaupt nicht und so konnte er problemlos daran vorbeihuschen.

Nichtsdestotrotz klopfte sein Herz vor Aufregung, als er endlich bei Treppe angelangt war. Vor Erleichterung lachte er erst einmal, wenn auch leise, strich sich eine braune Strähne aus der Stirn, eher eine Verlegenheitsgeste als wirkliche Notwendigkeit.

Stufe für Stufe ging er die Treppe hinunter, sorgfältig darauf bedacht, keinen weiteren Laut von sich zu geben. Er hatte gerade eine Etage geschafft, als er hinter sich ein Geräusch hörte und in Reglosigkeit erstarrte. Schritte näherten sich ihm, er konnte die andere Person sogar atmen hören, wollte davonlaufen, aber seine Muskeln gehorchten ihm nicht und er blieb weiterhin stehen.

"Wo willst du denn hin?"

Als hätten die Worte den Bann gebrochen, konnte er sich wieder bewegen, drehte sich sehr langsam um, als befürchtete er durch eine abrupte Bewegung einen Angriff

zu provozieren. Die Stimme, er hatte den Akzent sofort erkannt.

"Farfa-" Der Name wurde nicht zu Ende ausgesprochen, denn der Anblick des Iren verschlug ihm die Sprache. Mit offenem Mund starrte er den Älteren an.

Dieser schenkte ihm ein schmales Lächeln. "Was ist, dachtest du ich würde immer so wie gestern rumlaufen?"

Er schaffte es den Kopf zu schütteln, obwohl er in diesem Moment überhaupt nicht klar denken konnte. Sein Blick glitt von den schweren Schuhen über die schwarzen, eng anliegenden Hosen weiter nach oben zu dem dunkelbraunen Shirt, unter dem sich die Konturen ausgeprägter Muskeln abzeichneten. Schwarze Streifen setzten sich entlang der Ärmel vom Stoff ab, verliehen dem Körper einen Eindruck von noch mehr Geschmeidigkeit. Das mit Nieten besetzte Halsband passte perfekt zu dem breiten Gürtel und an den Ohren konnte er jeweils vier schmale Ringe erkennen. Er runzelte die Stirn, ihm war gestern gar nicht aufgefallen, dass Farf Ohrlöcher hatte.

"Meinst du Gott gefällt das? Oder sollte ich etwas mehr tun um seine Aufmerksamkeit zu wecken?" Das Lächeln wurde zu einem Ausdruck, den er nicht identifizieren konnte, der ihm auf jeden Fall aber einen Schauer den Rücken herunter rieseln ließ. Dann wurde sein Mund sehr trocken, denn der Andere hielt plötzlich ein Messer in der Hand. Das blanke Metall blitzte trotz der nur schwachen Treppenhausbeleuchtung und das gleiche Blitzen trat auch in die bernsteinfarbenen Augen. Unwillkürlich wich er zurück, bis er die unnachgiebige Wand in seinem Rücken spürte. Er schielte zur Treppe, wusste aber irgendwoher, dass er zu langsam sein würde. Dann aber fiel ihm auf, dass Farf ihn gar nicht mehr beachtete, sondern seinen linken Ärmel hochschob, die Klinge auf die blasse, narbenübersäte Haut setzte. Ein schmaler Streifen Rot folgte dem Messer.

"Hör auf damit!" Sein Gesicht war in diesem Augenblick sicher noch blasser als die Haut des Iren, der jetzt in seinem Tun inne hielt, ihn fragend ansah. Schon bereute er es die Aufmerksamkeit des Älteren wieder auf sich gelenkt zu haben, suchte fieberhaft nach einem Thema, das ihn auf andere Gedanken bringen würde. "Kannst du mir sagen, wie ich hier rauskomme?"

Bernsteinfarbene Raubtieraugen musterten ihn, nun voller Interesse. "Gefällt es Seinem Kind hier nicht?"

Er stolperte über diese merkwürdige Frage, dann fiel ihm ein, dass das wohl so etwas wie eine Macke des Iren war. Eine Antwort gab er trotzdem nicht direkt, sprudelte stattdessen damit heraus, dass er unbedingt zu seinem Vater musste.

Farf schien sich nicht weiter darüber zu wundern woher er wusste, dass sein Vater in Gefahr war, dachte nur einen Moment nach. "Gut, dann werden wir dafür sorgen, dass Er nicht deine ganze Familie bekommt. Das wird Ihn sicher nicht erfreuen."

~~~~~

Er schlug die Augen auf, war augenblicklich wach - als wäre einfach ein Schalter umgelegt worden. Schon wieder Morgen. Der Gedanke war wie ein Seufzen, auch wenn er sich nicht rührte. Was heute wohl passieren würde? Eine braune Haarsträhne kitzelte seine Wange, Ken lag neben ihm, hielt ihn umfassen, als würde er sonst weglaufen.

Ein bitteres Lächeln verzog seine Mundwinkel. Wenn er das nur könnte... Weglaufen, diesem ganzen Irrsinn entkommen. Wenigstens schien Ken sich etwas erholt zu haben, er hatte die ganze Nacht durchgeschlafen.

"Keine Sorge, ich lasse dich nicht allein..." Sein Flüstern drang weit in die schläfrige

Stille des durch zugezogene Vorhänge verdunkelten Zimmers vor, mischte sich mit den Rufen der Vögel, die dumpf durch das geschlossene Fenster zu hören waren. Ken rührte sich an seiner Seite und mit einem jetzt sanften Lächeln beobachtete er, wie sich der Atemrhythmus seines Freundes langsam änderte, Träume abgeschüttelt wurden und sich schließlich braune Augen öffneten.

Nein, er würde Ken auf keinen Fall noch einmal allein lassen, dazu hatte er gestern dessen Besorgnis zu deutlich wahrnehmen können. Außerdem hatte es seine eigene Angst geschürt. Dieser Irre konnte ja genauso gut beschließen auf die Polizisten Jagd zu machen, die hinter ihm her waren. Und der Gedanke, Ken bei seiner Rückkehr tot aufzufinden, ließ sein Inneres gefrieren. Aber er würde das verhindern, ganz einfach, indem er Ken nicht mehr aus den Augen ließ. Doch genug von diesen Gedanken. Warme Lippen hatten sich auf die seinen gelegt, lenkten ihn ab und richteten seine Aufmerksamkeit auf die Person, deren Finger sich gerade in sein Haar woben. Er erwiderte den Kuss. "Na, endlich wach?"

Ken blinzelte, grinste dann. "Fühlt sich doch ganz so an, oder?" Das Grinsen verbreiterte sich, als eine Hand erst über sein Gesicht streichelte, dann seine Seite entlang nach unten fuhr.

Zischend atmete er durch die Zähne ein, versuchte ein Zusammenzucken zu verhindern. Ken wusste ganz genau, dass er dort kitzlig war. "Nach warte, das bekommst du zurück!" Die trüben Überlegungen waren wie weggeblasen, als er mit einem Lachen den Anderen packte, sich herumrollte und schließlich auf ihm zu sitzen kam. Er blickte nach unten und seine violetten Augen funkelten in gewisser Boshaftigkeit auf.

Ken starrte ihn an, mit geröteten Wangen und schüttelte dann den Kopf. "Oh nein, bitte nicht..." Sich windend versuchte der Jüngere freizukommen, hatte dabei allerdings keinen Erfolg.

Jetzt war es an ihm zu grinsen. "Oh doch!" Und dann kitzelte er Ken ab, bis diesem vor Lachen die Tränen kamen.

"Das ist alles nur deine Schuld", beschwerte sich sein Beifahrer.

Er konzentrierte sich weiter auf die Straße, gab ein bisschen mehr Gas. "Was denn?" Seine Frage kam ihm völlig unschuldig über die Lippen.

Ken seufzte tief und hingebungsvoll. "Natürlich dass wir jetzt zu spät kommen! Und stell dich nicht dumm", wurde noch brummelnd hinzugefügt.

"Seit wann kümmerst dich so etwas? Außerdem vermeine ich mich zu erinnern, dass an deinem Uniformhemd gleich zwei Knöpfe fehlten, die ich erst noch annähen musste." Aus den Augenwinkeln konnte er beobachten, dass Ken bis zu den Ohrensitzen rot anlief.

"Daran warst du schließlich auch schuld", kam es schließlich kaum vernehmbar, überlagert vom Klingeln seines Handys. Ken ging ran und die Farbe wich aus dessen Gesicht. "Es ist Crawford-san."

TBC

Ja, ich habe es mal wieder geschafft einen Teil zu schreiben, bei dem die Stimmung so was von überhaupt nicht gehalten wird ^^°° Lasst euch bitte nicht davon irritieren, schließlich habt ihr es bald überstanden *ehe*
Bis zum nächsten Mal, cu ^-^ *winkz*

